

Protokoll von der 2. Sitzung des Stadtteilbeirats Moisling

am 3. November 2016, 18.30 – 21.00 Uhr

Ort: Vereinsheim Rot-Weiss Moisling, Brüder-Grimm-Ring 4b

Teilnehmende: 43 Personen, davon 15 stimmberechtigte Mitglieder des Beirats

1. Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung

Herr Tietz begrüßt die Anwesenden herzlich zur 2. Beiratssitzung. Die Beiratsmitglieder stellen sich kurz vor. Da mehr als 50% der stimmberechtigten Mitglieder des Beirats anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

Die Tagesordnung wird vorgestellt:

Top 1	Anwesenheit, Protokoll und Tagesordnung
Top 2	Kurzberichte über Veranstaltungen
Top 3	Städtebaulicher Wettbewerb „Neue Mitte Moisling“
Top 4	Vorstellung des Projekts der Fachhochschule Lübeck
Top 5	Verfügungsfondsansträge
Top 6	Verschiedenes und Termine

2. Kurzberichte über Veranstaltungen

„Moislinger Goldstühle“, Beteiligung im Rahmen des übergeordneten Konzepts zum öffentlichen Grün- und Freiraum (Frau Hafemann, TOLLERORT entwickeln und beteiligen)

Unter dem Motto „Wo sind Eure Lieblingsorte im Grünen?“ wählten Kinder und Jugendliche Orte in Moisling aus, die für sie von besonderer Bedeutung sind. Um diese Orte zu markieren, entwickelten sie im Freizeitzentrum Moisling die Idee der „Moislinger Goldstühle“. Sie besprühten alte Stühle mit goldener Farbe und beklebten diese anschließend mit bunten Tapetäbändern. Während eines gemeinsamen Rundganges am 27. Oktober 2016 mit Studierenden der FH Lübeck und dem Quartiersmanagement wurden die „Moislinger Goldstühle“ an ihren Lieblingsorten aufgestellt. Als Lieblingsorte wurden besucht: Die Freiwillige Feuerwehr, eine einsame Hütte am Leganer Weg, der Bootsanleger an der Trave und die Travewiese. Im Anschluss stellten die Kinder und Jugendliche ihre Goldstühle dem Soziale-Stadt-Büro als Leihgabe zur Verfügung. Sie sollen in Zukunft weiter Verwendung finden, beispielsweise bei Ausstellungen oder Veranstaltungen.

Modellbauaktion in Vorbereitung auf den Städtebaulichen Wettbewerb zur „Neuen Mitte Moisling (Frau Hafemann)

Zur Vorbereitung des Städtebaulichen Wettbewerbs zur „Neuen Mitte“, einem Schlüsselprojekt der „Sozialen Stadt“ in Moisling, wurde im Oktober 2016 eine öffentliche Modellbauaktion durchgeführt. Frau Hafemann berichtet über zentrale Ergebnisse:

- *Was möchte ich auf einem Stadtteilplatz tun? Was brauche ich, um mich auf einem Stadtteilplatz wohlfühlen?*
Hier nannten die Befragten in erster Linie ein grünes Erscheinungsbild, welches Sie einem zukünftigen Stadtteilplatz zuschreiben. Der soziale Charakter eines Platzes wurde von den Teilnehmenden klar herausgestellt: „wie ein Dorfplatz“, „ein Platz, wo man sich trifft“, „lebendig“ waren genannte Stichworte. Häufig wurde erwähnt, dass Kinder auf einem Platz Spielmöglichkeiten haben sollen. Gastronomieangebote spielten für viele BewohnerInnen ebenso eine große Rolle: Sie möchten sich auf dem Stadtteilplatz aufhalten und etwas Leckeres genießen.
- *Welche Einrichtungen und Orte muss ich außerhalb des Zentrums erreichen? Wo gehe ich lang?*
Drapierte Wollfäden, welche die häufigsten Wegverbindungen im Luftbild darstellten, machten deutlich, dass sich die BewohnerInnen überwiegend an vorhandenen Straßenverläufen orientieren. Informelle Wegverbindungen wurden nur von vereinzelt Personen genannt. Das Gesundheitszentrum einschließlich der Bushaltestellen stellte einen Knotenpunkt vieler Wollfäden dar.
- *Wie müssen Funktionen (Einkaufen, Wohnen, Soziale Angebote) mit Hinblick auf die Bahnhaltestelle im Zentrum angeordnet sein?*
Die Mehrheit der BewohnerInnen orientierte sich an der derzeitigen zentralen Funktion des Gesundheitszentrums und des Bushaltespunktes. Sie wünschten sich in diesem Umkreis weitere Funktionen eines Zentrums wie Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Wohnen – aber auch Stadtteilnutzungen wie z.B. eine Bibliothek. Demgegenüber gab es auch zwei BewohnerInnen, die sich zentrale Stadtteilnutzungen südlich der zukünftigen Bahnstation vorstellen konnten. Sie wiesen darauf hin, dass es für Pendler praktisch wäre, ausgeliehene Bücher noch schnell auf dem Nachhauseweg abgeben zu können.

Die gesamte Dokumentation der Modellbauaktion wird auf der Website www.Soziale-Stadt-Moisling.de unter Projekte und Maßnahmen zu finden sein.

„Bad Moisling an der Trave - gestern, heute und morgen“. Die Gemeinnützige Lübeck lud ein zu einem Blick zurück aus der Zukunft (Herr Thieß und Frau Krüger)

Bei einem Vortrag in der Gemeinnützigen referierte Prof. Frank Schwartze am 25.10.2016 über Moisling. Als Professor der Fachhochschule Lübeck im Fachbereich Städtebau und Stadtbaugeschichte führte er die Zuhörerschaft auf einem fiktiven Weg zurück in die Stadtgeschichte Moislings. Nach seinen Ausführungen war Moisling z.B. ein beliebtes Heilbad an der Trave unabhängig von Lübeck. Herr Thieß und Frau Krüger nahmen als Stadtteilvertreter an der Veranstaltung teil und berichten von vielen BesucherInnen und einer guten Resonanz. Der Vortrag hatte einen hohen Unterhaltungswert, irritierte aber auch gelegentlich die

Zuhörerschaft. Aus Sicht von Herrn Thieß hätte deutlicher zum Ausdruck gebracht werden können, dass die geschichtliche Darlegung nicht der Wahrheit entsprach.

Studienarbeit zum Bahnhofpunkt Moisling (Herr Selk, Fachbereich Planen und Bauen)

Herr Selk berichtet, dass Frau von der Heydt als Studierende der Fachhochschule Lübeck im letzten Semester eine Bachelorarbeit zum Bahnhofpunkt Moisling erstellt hat. Die Ergebnisse der Arbeit wurden in der Bauverwaltung vorgestellt. Da es im Stadtteil ein öffentliches Interesse an der Realisierung des Bahnhofpunktes gibt, hat Frau von der Heydt sich bereit erklärt, dass ihre studentische Arbeit im Soziale-Stadt-Büro eingesehen werden kann.

3. Städtebaulicher Wettbewerb zur „Neuen Mitte Moisling“ (Herr Selk)

Die Realisierung der „Neuen Mitte“ ist ein Schlüsselprojekt des Städtebauförderungsprogramms in Moisling. Bereits heute befinden sich in dem Bereich um Sterntalerweg und Moislinger Mühlenweg viele Einrichtungen, Geschäfte und Dienstleistungen – so dass man hier eine Stadtteilmitte erkennen kann. Deutlich wird aber auch, dass es an einigen Stellen/Gebäuden, wie z.B. an der Ladenzeile und dem Penny-Markt, einen Sanierungsbedarf gibt. Einzelne Grundstückseigentümer in diesem Bereich haben nun ein großes Interesse an (baulichen) Veränderungen. Zudem gibt es den politischen Auftrag, die Planungen für einen Bahnhofpunkt voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund eröffnet sich damit die große Chance, die „Neue Mitte“ mit Fördermitteln und gemeinsam mit Kooperationspartnern aufzuwerten.

Die Ziele für die Planung der zukünftigen „Neuen Mitte“ sind:

- funktionale und städtebauliche Aufwertung
- Integration/Anbindung des Bahnhofpunkts
- Wohnungsneubau/-modernisierung
- Realisierung eines Stadtteilplatzes
- Erweiterung von Nahversorgung/Einzelhandel (derzeit: Penny)
- Ausbau von sozialen/kulturellen Dienstleistungen (z.B. Stadtteilbibliothek)
- Verbesserung der Wegebeziehungen und des Straßenraum

Die Planung und Realisierung der „Neuen Mitte“ umfasst komplexe Fragestellungen, die mit einem städtebaulichen Wettbewerbsverfahren gelöst werden sollen. Ein solches Wettbewerbsverfahren ist ein übliches Instrument, um bestmögliche Ergebnisse für die städtebauliche und funktionale Gestaltung zu erzielen. Dazu erhalten verschiedene Teams aus Planern, Architekten und anderen Fachleuten die Aufgabe, Ideen für die Gestaltung der „Neuen Mitte“ zu erarbeiten. Durch eine Bandbreite an unterschiedlichen Entwürfen kann somit eine hohe Qualität der finalen Planung gesichert werden. Die eingereichten Ideen werden von einem Preisgericht aus FachexpertInnen beurteilt. Die besten Entwürfe werden mit Preisen prämiert; in der Regel schließen sich für den Gewinner des Wettbewerbs Folgeaufträge zur Umsetzung von Teilplanungen an.

Herr Selk führt aus, dass ein Wettbewerbsverfahren eindeutig von der Architektenkammer geregelt ist. Für eine Wettbewerbsauslobung müssen konkrete Vorgaben erarbeitet werden,

die aktuell gerade zusammentragen werden. Die Auslobung für den Wettbewerb soll voraussichtlich im Januar erfolgen.

Aus dem Kreis des Beirats werden Sorgen geäußert, dass zu wenige Möglichkeiten bestehen, auf die Wettbewerbsergebnisse einzuwirken. Herr Selk erläutert, dass alle Ergebnisse vorangegangener Beteiligungsveranstaltungen (im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen und des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts) in die Auslobung einfließen und damit den Wettbewerbsteams an die Hand gegeben werden. Zudem wird angestrebt, dass insbesondere die konkretisierende Gestaltung des Stadtteilplatzes in einem nachfolgenden Planungsschritt mit einer entsprechenden Beteiligung von BewohnerInnen aufgestellt wird. Ferner könnte es die Möglichkeit geben, dass Vertreter des Beirats als Sachpreisrichter am Wettbewerbsverfahren teilnehmen können.

Ein Beiratsmitglied äußert Bedenken, dass mit der Entwicklung der „Neuen Mitte“ der Norden des Stadtteils abgehängt werden könne. Herr Selk merkt an, dass die vorhandene dezentrale Versorgung mit Einzelhandel und Dienstleistungen im Bereich Brüder-Grimm-Ring und Andersenring erhalten werden soll. Ein wichtiges Thema im anstehenden übergeordneten Grün- und Freiraumkonzept wird zudem die Verbesserung der Wegeverbindungen im Stadtteil sein.

Die Präsentation zum Städtebaulichen Wettbewerb zur „Neuen Mitte“ von Herrn Selk ist ebenfalls auf der Homepage (www.soziale-stadt-moisling.de) zu finden.

4. Vorstellung des Projekts der Fachhochschule Lübeck (Prof. Achim Laleik)

Prof. Achim Laleik, Studiengangsleiter für Städtebau und Ortsplanung an der Fachhochschule Lübeck, informiert den Beirat über das laufende städtebauliche Entwurfsprojekt von Studierenden, welches sich auf das Gebiet der „Neuen Mitte“ bezieht. Erfahrungen und Ergebnisse der Studierenden können somit in die weitere Planung einfließen bzw. Denkanstöße geben.

Bis voraussichtlich Ende Dezember werden sich die Studierenden ebenfalls mit den Fragestellungen zur Stadtteilmitte und Bahnhofpunkt beschäftigen. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden auch vor Ort arbeiten werden – dazu wird ein leerstehendes Geschäft in der Ladenzeile Moisinger Mühlenweg zur Verfügung gestellt. Eine Präsentation der Ergebnisse im Stadtteil ist angedacht.

In der anschließenden Diskussion werden zahlreiche Bedenken zum Thema Verkehr geäußert. Mit der Aufwertung der „Neuen Mitte“ und einem Bahnhofpunkt rechnen die BewohnerInnen mit erhöhten Belastungen. Das Thema soll in einer zukünftigen Beiratssitzung aufgegriffen werden. Bis dahin werden Anliegen gesammelt, um ggf. Fragen vom zuständigen Fachbereich der Stadtverwaltung beantworten zu lassen.

5. Verfügungsfondsansträge

Herr Selk gibt vorab eine Einführung in die wesentlichen Abläufe, Zielsetzungen und Hintergründe des Verfügungsfonds. Die Beschlussfassung über Projektanträge an den Verfügungsfonds ist eine hauptsächliche und eigenverantwortliche Aufgabe des Beirats.

Bei der Vergabe der Verfügungsmittel sollte die Frage nach einem „Mehrwert“ für den Stadtteil im Vordergrund stehen. Projektanträge sollten einen klaren Stadtteilbezug und eine generelle „offenen“ Zugänglichkeit für Menschen aus Moisling haben. Es sollte ein gewisses öffentliches Interesse an der Projektumsetzung bestehen. BewohnerInnen, Stadtteilakteure oder besondere Zielgruppen sollten eingebunden werden, um möglichst positive Effekte zu erzielen.

Es ist zu berücksichtigen, dass eine Förderung mit Mitteln des Verfügungsfonds nur dann möglich ist, wenn keine anderen Mittel (aus der Städtebauförderung) für die beantragten Projekte zur Verfügung stehen. Auch ist eine regelhafte Förderung von Einrichtungen nicht möglich, die Projektbezogenheit muss bei den Anträgen erkennbar sein. Natürlich sind auch übergeordnete Zielsetzungen und Rechtslagen bei der Projektrealisierung zu wahren.

Um zu veranschaulichen, welche Vielfalt an Projektideen generell mit der Förderung des Verfügungsfonds möglich ist, zeigt Herr Selk in einer Übersicht die Häufigkeiten der Projektrealisierungen der letzten Jahre in Hamburg. Deutlich wird, dass ein Großteil der Mittel für Projekte in den Bereichen „Veranstaltungen“, „Beteiligungen/Aktionen“ und „Stadtteilkultur“ eingesetzt wurde.

Die Ergebnisse des Studienprojekts „Urbane (T)Räume“ der Fachhochschule Lübeck, welches kürzlich in Moisling durchgeführt wurde, lassen erkennen, dass auch mit geringen Mitteln zielführende Projekte realisiert werden können, die der Öffentlichkeit zugänglich sind und einen Mehrwert für Moisling schaffen.

Anschließend werden die einzelnen Verfügungsfonds-Anträge behandelt.

Nr. 2/16: Bauzaungalerie August-Bebel-Straße

Antragsstellerin: Privatperson
Antragssumme: 1.400,- €

Für den bereits in der letzten Sitzung präsentierten Antrag sind mittlerweile alle rechtlichen Angelegenheiten geklärt. Die Antragstellerin hat den Besitzer des Grundstücks, zu dem die Bauzäune gehören, kontaktiert und eine schriftliche Erlaubnis bekommen, die Banner aufzuhängen.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Bauzaungalerie August-Bebel-Straße“ mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Nr. 5/16: Moisling blüht auf

Antragssteller: Hanse-Obst + Pfadfinder Royal Rangers
Antragssumme: 1.500,- €

Herr Egleder stellt den Antrag der Bürgerinitiative Hanse-Obst e.V. vor. Zusammen mit Kindern des Stadtteils Moisling sollen im ganzen Gebiet zehn Apfelbäume gepflanzt werden. Die Initiative hat bereits viele Erfahrungen und war mit verschiedenen Schulen, Kitas und Gruppen von Kindern aus Moisling unterwegs. Die Beiratsmitglieder äußern Bedenken bzgl. des Wildschweinproblems, das durch die Pflanzung von Apfelbäumen möglicherweise noch verschlimmert werden könnte. Es kommt die Frage auf, ob es auch möglich ist andere Obstsorten zu pflanzen. Herr Egleder bejaht. Eine andere Sorge bezieht sich auf die langfristige Pflege und Ernte der Obstbäume. Herr Egleder entgegnet, dass die Obstbäume z.T. auf dem Gelände von Schulen und Kitas gepflanzt wird, sodass eine Pflege sichergestellt ist. Weiterhin soll in den nächsten Jahren ein Bewusstsein für die Pflege geschaffen werden.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Moisling blüht auf“ mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Nr. 8/16: Moisling „Tor zur Welt“

Antragssteller: Euro Kidz Lübeck e. V.
Antragssumme: 1.998,- €

Herr Lehmann stellt den Antrag der „Euro Kidz Lübeck e.V.“ vor. Der Verein „Euro Kidz“ ist auf eine offene Jugendarbeit im Stadtteil ausgerichtet. Für das Projekt „Kult Kit“, das in Kooperation mit einer dänischen Organisation durchgeführt wird, soll ein Beamer angeschafft werden. Über den Beamer können die Jugendlichen in Deutschland in Echtzeit mit ihren Partnern in Dänemark kommunizieren. Der Beamer soll erstmals für das Projekt angeschafft, aber auch für weitere Projekte immer wieder benutzt werden. Zudem bietet Herr Lehmann an, dass das Gerät von BewohnerInnen Moislings ausgeliehen oder für Veranstaltungen im Stadtteil genutzt werden kann.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Moisling „Tor zur Welt“ mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Nr. 10/16: Der neue Fahrradkurs „Ich kann was!“

Antragsteller: Netzwerk „Stadtteil und Schule“ Moisling
Antragssumme: 1.800,- €

Herr Sebeleski, der Koordinator des Netzwerks „Stadtteil und Schule“, stellt den Antrag vor. Das Moislinger Netzwerk besteht seit Anfang der 90er Jahre und umfasst derzeit 20 Mitglieder, u.a. aus Schulen, Kitas und der Polizei. Das Netzwerk betreibt eine Fahrrad-Werkstatt, die in erster Linie für SchülerInnen ist, aber auch vom ganzen Stadtteil genutzt werden kann. Für die Werkstatt sollen nun neue Materialien bestellt werden, wie Fahrräder und Go-Carts, um Kurse anbieten zu können. Von der Telekom-Stiftung wurden bereits 5.000,- € für das Projekt bereitgestellt, die restlichen Kosten werden im Rahmen des Verfügungsfonds beantragt.

Herr Selk merkt an, dass die Kosten genauer aufgeschlüsselt werden sollten, sodass der Beirat gut informiert ist und besser Entscheidungen treffen kann.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Der neue Fahrradkurs ‚Ich kann was!‘“ einstimmig zu.

Nr. 11/16: Neuauflage der Website „stadtteilundschule.de“

Antragssteller: Netzwerk „Stadtteil und Schule“ Moisling
Antragssumme: 1.951,60 €

Herr Zisting ist Mediengestalter und Erzieher. Er arbeitet beim „Verbund Sozialtherapeutische Einrichtungen“, ebenfalls einem Mitglied des Netzwerks „Stadtteil und Schule“. Es ist ein Relaunch der Website „Stadtteil und Schule“ geplant, bei dem die Homepage sowohl inhaltlich als auch technisch neugestaltet werden soll. Die Website dient insbesondere der Darstellung von Nachmittags-/Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche und von Moislinger Stadtteilakteuren. Eine weiterführende Idee ist, dass Kinder und Jugendliche sich in Form einer Internet AG zukünftig um die Pflege der Website kümmern.

Der Beirat macht darauf aufmerksam, dass die Website leicht zu finden sein und auch bei der Suche im Internet nach dem Stichwort ‚Moisling‘ erscheinen sollte. Herr Zisting erklärt, dass dies bei der Überarbeitung beachtet werden kann.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Neuaufgabe der Website stadtteilundschule.de“ mit 12 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Nr. 12/16: Psychomotorikgeräte für Frühförderung

Antragssteller: Praxis für Frühförderung und Familientherapie
Antragssumme: 1.995,- €

Frau Labahn stellt den Antrag der Praxis für Frühförderung und Familientherapie vor. Sie ist Inhaberin der Praxis und in ihrem Gebiet seit 2001 tätig. In der Praxis möchte sie gerne auch Psychomotorikgruppen für Kinder im Alter von 3 – 9 Jahren anbieten und braucht dafür zwei Geräte. Bei den Geräten handelt es sich um ein Einhängepodest für die Sprossenwand und ein Kletternetz. Diese Geräte sollen auch verliehen werden können.

Auf Nachfrage erläutert Frau Labahn, dass pro Woche 2-3 Gruppen realisiert werden sollen. Außerhalb dieser Termine können die Geräte aber verliehen werden. Sie selbst wird die KITAS etc. ansprechen, ob Bedarf der Ausleihe besteht.

Herr Selk merkt an, dass der Antrag aus seiner Sicht nur dann förderfähig wäre, wenn nachvollziehbar belegt werden kann, wie ein regelmäßiges offenes Angebot für Eltern im Stadtteil (d.h. Ankündigung und Ansprache, Häufigkeit bzw. Turnus,...) und der Austausch/Verleih mit den KITAS (d.h. Ansprache, Turnus, Transport,...) gewährleistet wird. Zentrale Ziele des Verfügungsfonds sind der Stadtteilbezug und eine offene Zugänglichkeit.

Es wird angemerkt, dass derartige Geräte erfahrungsgemäß extra Anbringungsrichtungen benötigen und daher nicht ohne weiteres verliehbar sind. Außerdem ist unklar, ob überhaupt Bedarf bei anderen Einrichtungen besteht.

Der Antrag wird zurückgestellt.

Nr. 12/16: Gravurschilder für die vier geförderten Holzbänke

Antragstellerin: Privatperson
Antragssumme: 180,- €

Die bereits bewilligten Holzbänke für Moisling sollen mit Gravurschildern versehen werden, auf denen steht: „Gefördert durch den Verfügungsfonds im Rahmen der Städtebauförderung Lübeck Moisling“. Dies soll u.a. eine Präventivmaßnahme gegen Vandalismus sein.

Der Beirat stimmt dem Antrag „Gravurschilder für die 4 geförderten Holzbänke“ einstimmig zu.

6. Verschiedenes und Termine

Ein Beiratsmitglied engagiert sich ehrenamtlich für den interkulturellen Austausch und organisiert **Sprachförderung mit Geflüchteten**. Sie sucht daher nach Räumlichkeiten für den Austausch. Herr Butzin von der Heinrich-Mann-Schule bietet einen Austausch zu diesem Thema an.

Außerdem schlägt sie eine **Aktion sauberes Lübeck für Moisling** vor. Einmal im Jahr kann in diesem Rahmen eine große Saubermachaktion veranstaltet werden, zu dem die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) alle Materialien zur Verfügung stellt. Terminlich ist dafür ein Samstag im März vorgesehen. Der Beirat befürwortet die Idee. Herr Butzin äußert großes Interesse und geht davon aus, dass auch andere Schulen sehr interessiert sein werden, daran teilzunehmen. Aus anderen Stadtteilen ist bekannt, dass auch Feuerwehr und Sportvereine

tendenziell daran teilnehmen möchten. Es wird angeregt, solche Aktionen auch unabhängig von dem Termin selbst organisieren zu können und dann halbjährlich zu veranstalten. Außerdem kann damit beispielsweise eine anschließende Grillaktion verbunden werden. Dafür könnten z.B. auch Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragt werden.

Herr Tietz regt eine gesonderte **Veranstaltungsreihe** an, auf der Information und Austausch für alle Interessierte stattfindet, ohne dass dies im Rahmen der Beiratssitzungen geschehen muss. Zum Beispiel könnte Frau von der Heydt ihre Studienarbeit oder Frau Seier die neu erschienene Chronik über Moisling vorstellen. Dies wird allgemein für gut befunden.

Termine

Nächste Beiratstermine

Der in der ersten Sitzung diskutierte Reservetermin für die Beschlussfassung weiterer Verfügungsfondsansträge am 24. November soll realisiert werden. Herr Tietz regt an, Themen, die auf den Beiratssitzungen diskutiert werden sollen, im Vorfeld mitzuteilen, so dass diese in die Tagesordnung eingefügt werden können.

Herr Tietz und Frau Krüger verabschieden alle Teilnehmenden der Beiratssitzung und danken ihnen für ihr Erscheinen.

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet

am 24. November 2016 um 18:30 Uhr

im Vereinsheim Rot-Weiss-Moisling statt.

Für das Protokoll: Hafemann / Postler / Quast 14.10.2016

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration

Hansestadt LÜBECK



moneböcker&anettequastgbr

mail@tollerort-hamburg.de
www.tollerort-hamburg.de